# Riesaer Tageblatt

## und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Leipzig 21068. Girokasse Riesa Nr. 52.

**№ 24.** **Sonnabend, 29. Januar 1921, abends.** **74. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Bringerlohn, bei Abholung am Postschalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 1 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 30 Pf. Feste Tarife. Gewährter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Schmel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.


Anfang Dezember 1920 ist hier ein langhaariger, weiß und schwarz gefleckter **Hund** (Spitz) unter 40 cm Schulterhöhe, hinten beiderseits Wolfsklauen, zugelaufen.

Der rechtmäßige Eigentümer dieses Tieres wird hiermit aufgefordert, es binnen 3 Tagen hier abzuholen, andernfalls über dasselbe nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften verfügt werden wird.

**Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Januar 1921.** **Kr.**

## Stadtverordnetenwahlen betr.

**Montag, den 31. Januar 1921, abends ½8 Uhr,**

findet im Rathaus, Zimmer Nr. 8, zur **Ermittelung des Wahlergebnisses öffentliche Sitzung** des Wahlausschusses statt.

Riesa, am 29. Januar 1921.

**Der Wahlkommissar.** Kern, Stadtrat. Lie.

## Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa.

**Bahnhofstraße Nr. 17. Tel. Nr. 40.**

**Es werden gesucht:** 1 Elektromonteur, 1 Feinmechaniker für Zählerwerk, 1 perfekte Stenotypistin, 1 Küchenmädchen für Hotel, mehrere Hausmädchen, mehrere Dienstmägde für die Landwirtschaft.

**Montag, den 31. Januar, vorm. 10 Uhr, soll im Amtsgericht Riesa ein Posten Aluminiumlöffel versteigert werden.** **Der Gerichtsvollzieher.**

## Schule Röderau.

**Die Anmeldung der Ostern 1921 schulpflichtig werdenden Kinder** findet statt

Donnerstag, den 10. Februar 1921, nachm. 2—3 Uhr (Knaben) und
Freitag, „ 11. „ (Mädchen).

Schulpflichtig sind Ostern 1921 alle Kinder, die bis zum 31. März 1921 das 6. Lebensjahr vollenden. Außerdem können auch die Kinder aufgenommen werden, die bis 30. Juni 1921 6 Jahre alt werden.

Bei der Anmeldung, die nur durch die Erziehungspflichtigen zu geschehen hat, sind vorzulegen a) für alle Kinder der Impfschein, b) für die auswärts geborenen Kinder die Geburtsurkunde (Familienstammbuch).

Außerdem ist nach einer Verordnung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts vom 8. 1. 1921 eine Erklärung darüber abzugeben, ob die Kinder am Religionsunterricht teilnehmen sollen oder nicht.

Eine persönliche Vorstellung der Kinder ist nicht nötig.

Röderau, den 26. Januar 1921. **Die Schulleitung.**

## Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 29. Januar 1921.

—* Zur Stadtverordnetenwahl. Die Bedeutung der Gemeindevertretungen wird heute kaum noch jemand als gering erachten wollen, der in den letzten beiden Jahren den Aufgaben der Stadt und den Verhandlungen der Stadtverordneten auch nur einiges Interesse entgegengebracht hat. Die Schule, die Wohnungsfrage, das Steuerwesen erforderten Entscheidungen und Beschlüsse, die einen jeden von uns angingen. Es wird niemanden gegeben haben, der hätte sagen können und wollen, mir ist es gleichgültig, was beschlossen wird. Die hier erwähnten Fragen haben ihre endgültige Lösung bei weitem noch nicht gefunden, sie werden im Stadtverordnetensaal noch lange eine wichtige Rolle spielen, und sie werden vor allem, darüber sind wir uns doch alle klar, nicht die einzigen Fragen von Wichtigkeit sein, mit denen sich unsere Gemeindevertretung zu beschäftigen haben wird, wie das ja auch schon bisher nicht der Fall war. Die Arbeit der Stadtverordneten wird also in den kommenden Jahren eine erhöhte Bedeutung haben, und es kann daher den Gemeindegliedern nicht gleichgültig sein, wie es zusammengesetzt ist. Der Stimmzettel gibt allen Wahlberechtigten die Möglichkeit, an der Zusammensetzung des Stadtverordnetenkollegiums mitzuwirken. Der Ernst unserer Lage erfordert sogar, daß alle Wahlberechtigten es für ihre Pflicht erachten, an der Wahlurne zu erscheinen. Vor allem die bürgerlichen Wähler sollten sich klar sein darüber, daß es morgen keine Lässigen und Gleichgültigen geben darf. Die Losung des morgigen Sonntags heißt: Auf zur Wahl!

Da Unklarheiten noch darüber zu bestehen scheinen, wer zu der morgen Sonntag stattfindenden Stadtverordnetenwahl wählen darf, wird auf folgendes hingewiesen: Nach § 1 des Ortsgesetzes der Stadt Riesa über die Stadtverordnetenwahlen sind stimmberechtigt alle deutschen Männer und Frauen, die am Tage des Abschlusses der Wählerlisten das 20. Lebensjahr vollendet und ihren wesentlichen Wohnsitz in Riesa haben. Voraussetzung für die Ausübung der Wahl ist also, daß diese Stimmberechtigten bis zum Tage des Abschlusses der Wählerlisten, d. i. bis zum 10. Januar 1921 in die Wählerlisten, die in der Zeit vom 20. Dezember bis 29. Dezember 1920 im Rathaus zur Einsichtnahme für jedermann ausgelegen haben, aufgenommen sind. Alle diejenigen, deren Namen nicht in den Wählerlisten enthalten sind, sind von der Wahl zurückzuweisen. Zur Erleichterung des Wahlgeschäfts haben alle Wähler die bei der letzten Landtagswahl benutzten Wahlausweise mitzubringen. Wer nicht mehr im Besitze seines Wahlausweises sein sollte, darf jedoch nicht von der Ausübung der Wahl ausgeschlossen werden, sofern er in der Wählerliste steht.

—* Das Ergebnis der Stadtverordnetenwahl werden wir morgen, Sonntag, abend am Schalter unserer Geschäftsstelle bekanntgeben.

—* **Der ev. Männer- und Jünglingsverein unserer Stadt konnte am 25. Januar auf 36 Jahre seines Bestehens zurückblicken. In der Erinnerung an diesen Tag soll am Sonntag abend ½8 Uhr im Jugendheim unten eine Feier des Stiftungsfestes in Gestalt eines Familienabends stattfinden. Neben einem fröhlichen Theaterstück werden Klavier- und andere musikalische Vorträge, darunter einige Stücke des neugegründeten Posaunenquartetts, zur Unterhaltung beitragen. Hoffentlich finden sich viele Freunde des Vereins zu dieser Feier ein.**

—* **Der Riesaer Erstaufführung des „Bajazzo" sieht man mit begreiflichem Interesse entgegen, zumal unter Leitung von Felix Petrenz Chor und Orchester bedeutend verstärkt sein werden durch Mitglieder der Staatsoper. Hans Auer, der bei dem letzten Opern-Gastspiel „Evangelimann" in der Titelpartie allseitig Beifall fand, wird auch diesmal im „Bajazzo" die Titelpartie singen. Auch alle übrigen Solopartien werden erstklassig besetzt sein, durchweg mit künstlerischen Kräften, die Direktor Petrenz uns zum ersten Male nach Riesa bringen wird, außer Hanna Kirbach, die auch im Evangelimann als Martha mit ihrer sympathischen Sopranstimme volles Lob und Begeisterung fand, sie wird diesmal die Santuzza in der „Sizilianischen Bauernehre" singen.**

—* An unsere Leser richten wir den ebenso herzlichen wie dringenden Appell, dem heutigen Aufruf im Inseratenteil betr. der Volksabstimmung in Oberschlesien Beachtung schenken zu wollen. Es ist Pflicht eines jeden Deutschen, seinen Teil dazu beizutragen, daß uns Oberschlesien erhalten bleibt. Ein Jeder steuere daher sein Scherflein für die „Grenzspende Ober-Schlesien" bei.

—* Neue Gesetzentwürfe. Das Gesamtministerium hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, folgende Gesetzentwürfe dem Landtage vorzulegen: erstens über Aenderungen im Polizeiwesen, zweitens über die Abänderung des Biersteuergesetzes vom 12. Januar 1909, drittens über die Aufwandsentschädigung der Landtagsabgeordneten.

—* Die Deutschnationalen haben im Landtag folgende kurze Anfrage an die Regierung eingebracht: Ist die Regierung bereit, dem Landtag Aufschluß zu geben über folgende Fragen: 1. Welche Spannung besteht bei den Gegenständen des Verbrauchs, die noch öffentlich bewirtschaftet werden (Brotgetreide, Zucker, Butter) zwischen dem Produzentenpreis und dem Preis des Fertigfabrikats, wie es an den Konsum abgegeben wird. 2. Ist es insbesondere richtig, daß der Erzeugerpreis für das Pfund Butter sich auf 12 Mark stellt, während in Dresden der Verbraucher dafür 32 Mark zahlen muß, daß der an die Zwangswirtschaft zu liefernde Hafer für 69 Mk. beziehentlich 74 Mk. pro Zentner vom Erzeuger geliefert werden muß, während der Hafer an die gewerblichen Pferdehändler mit 165 Mk. abgegeben wird und der Preis für Hafernährmittel sich auf 265 Mk., auf 400 Mk. für Haferflocken stellt? 3. Wie rechtfertigt und erklärt sich die Höhe dieser Spannung? 4. Erklärt sich die Höhe dieser Spannungen u. a. auch damit, daß erhebliche Provisionen und Geschenke an Kommissionäre und Beamte der Kommunalverbände verteilt werden? 5. Kann die Einrichtung der Nährmittelkarten, die nach Meinung weiter Kreise überlebt ist, fallen gelassen werden?

—* Aufhebung des Industrie-Erlasses. Der Erlaß des früheren Finanzministers Dr. Reinhold, in welchem die staatlichen Behörden angewiesen waren, Staatsaufträge nur an sächsische Firmen zu vergeben und der zu Repressalien außersächsischer Firmen führte, ist aufgehoben worden.

—* Ein sächsischer Sparkommissar. Der Amtshauptmann Richter von Zittau ist, wie die „Leipz. N. Nachr." melden, zum Sparkommissar für das Ministerium des Innern ernannt worden. Ihm ist Regierungsrat Schlegel zur Seite gestellt worden. Für die Tätigkeit des Sparkommissars im Ministerium des Innern sollen folgende Richtlinien maßgebend sein: Er soll kontrollieren, ob die schnellste Erledigung der Geschäfte, besonders der Eingänge, gewährleistet ist. Weiter soll er prüfen, ob eine Einschränkung der Ausgaben im allgemeinen angängig ist, ferner die Erhöhung der Selbständigkeit der Beamten innerhalb der Behörden, die Vereinfachung des schriftlichen Verkehrs, die Ausnutzung aller technischen Hilfsmittel (Anwendung der Kurzschrift usw.). Die Berufung ist nur für das Ministerium des Innern erfolgt, wo man wahrscheinlich gewisse Ersparnisse zu machen gedenkt. Die Tätigkeit des Sparkommissars wird nur eine vorübergehende sein. Ein neuer Etatsposten soll damit nicht geschaffen werden. Für das Justizministerium und für die anderen Ministerien ist kein Kommissar ernannt worden, weil man glaubt, daß in diesem Ressort schon alle Möglichkeiten der Sparsamkeit erschöpft sind.

* **Gröba. Auf die in heutiger Nummer befindliche Einladung zur öffentlichen Mieterversammlung, welche Montag, den 31. Januar abends 7½ Uhr im Gasthof „Zum Anker", Gröba stattfindet, sei aufmerksam gemacht. Das gegenwärtige Wohnungselend erfordert den Zusammenschluß aller Mieter, weshalb ein Massenbesuch derselben zur Pflicht wird.**

Strehla. Der Gemeindekassierer Alfred Roßbach in Glösa, früher Stadtkassierer in Strehla, wurde von 170 Bewerbern zum Gemeindevorstand von Oberwürschnitz gewählt.

Döbeln. Große Freude hat hier die Zusage der amerikanischen Kinderhilfsmission auf Speisung von 500 bedürftigen Kindern und Müttern in der Stadt Döbeln hervorgerufen.

* Dresden. Eine unangenehme Feststellung machte die Festleitung des von den Studierenden der Akademie für Kunstgewerbe veranstalteten Bauernballes, der gestern unter ungeheurem Andrang in den Sälen des Städtischen Ausstellungspalastes abgehalten wurde. Viereinhalbtausend Karten hatte der Festausschuß verkauft und daneben 500 Ehrenkarten zur Verteilung gebracht, während 6000 an den Kontrollen festgestellt wurden. Die Differenz hat eine überraschende Lösung gefunden. Da die Veranstaltungen der Kunstgewerbler sich stets einer außerordentlichen Beliebtheit erfreuen, so war eine Fälscherbande auf den Gedanken verfallen, die günstige Konjunktur auszunutzen und hatte 1000 nachgemachte Eintrittskarten verkauft.

Neustadt. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden auf die Liste der sozialdemokratischen Parteien 821 Stimmen abgegeben. Es entfallen je 3 Sitze auf die S. P. D. und die U. S. P. Die Bürgerlichen erlangten mit 1054 Stimmen 8 Sitze, die Beamten einen Sitz. Die Kommunisten und die Arbeitslosen haben sich der Wahl enthalten. — In Olbernhau wurden 9 Sozialdemokraten, ein Unabhängiger und 8 Bürgerliche gewählt.

Plauen. In der Nacht zum Sonntag wurde auf der Pfortenstraße eine Schaufensterscheibe im Werte von etwa 1500 ℳ eingeschlagen. Ob es sich um einen beabsichtigten Diebstahl oder um groben Unfug handelte, ließ sich bisher nicht feststellen. Durch das Klirren der eingeschlagenen Scheibe aufmerksam gemacht, nahm ein Angehöriger des Geschädigten die Verfolgung auf, indes gelang es ihm nicht, nähere Anhaltspunkte zu ermitteln. Die Verfolgten wandten sich nämlich gegen ihn und schlugen mit Stöcken derart auf ihn ein, daß er ohnmächtig zusammenbrach. Der Mißhandelte wurde in der Nähe des Tatortes blutend aufgehoben.

Leipzig. Der bekannte Konflikt des Kommunistenführers Friedrich Geyer sen. mit dem Leipziger Oberbürgermeister Dr. Rothe, die vielgenannte Erpresseraffäre vom 5. März 1919, beschäftigte am Mittwoch nochmals die Stadtverordneten. Bekanntlich konnte das Strafverfahren gegen Geyer noch nicht durchgeführt werden, da der Reichstag die Aufhebung seiner Immunität verweigerte. Der Rat der Stadt Leipzig wollte daher gegen Geyer die Zivilklage auf Herausgabe eines Betrages von 25000 Mark erheben, dessen einwandfreie Verwendung durch Geyer nicht erwiesen sei, und den die Stadt deshalb unbedingt zurückverlangen müsse. Die sozialistische Mehrheit der Stadtverordneten hatte jedoch das Ersuchen des Rates um Ermächtigung zur Erhebung der Klage seinerzeit abgelehnt. Auch ein erneuter Antrag des Rates wurde in der Stadtverordnetensitzung am Mittwoch abgelehnt, obwohl der Verlust der Forderung durch Verjährung zu befürchten ist.

Leipzig. **In Haft kam ein 36jähriger Vertreter von hier, der sich als Polizeibeamter ausgegeben und sich dabei eines Reisepasses als Ausweises bedient hatte. Der Festgenommene erschien eines Tages in der Wohnung einer ausländischen Studentin und richtete als angeblicher Polizeibeamter an sie eine Reihe von Fragen wegen eines ihr nahestehenden Herrn, eines ebenfalls ausländischen Volontärs. Hierauf forderte er sie auf, diesen Herrn telephonisch anzurufen und ihn für eine bestimmte Zeit in ihre Wohnung zu bestellen. Während die Studentin daraufhin telephonierte, stahl der Herr „Polizeibeamte" ihr aus einem im Zimmer hängenden Mantel eine silberne Geldbörse mit 51 Mark. Der Volontär erschien denn auch zur festgesetzten Zeit in der Wohnung der Studentin, der angebliche Beamte aber blieb aus. Dafür besaß er die beispiellose Dreistigkeit, jenen telephonisch nach dem Polizeiamt in der Wächterstraße zu bestellen, wo er ihn in der Hausflur abfing und mit nach dem Amtsgericht am Petersteinweg nahm. Hier eröffnete er dem jungen Manne, indem er einen Bogen Papier aus seiner Tasche zog, daß eine schwerwiegende Anzeige gegen ihn vorläge, die er aber gegen Zahlung einer Geldsumme niederschlagen wolle. Der Volontär, der sich keiner Schuld bewußt war, händigte in seiner begreiflichen Besorgnis darauf trotzdem dem Pseudobeamten 300 Mark aus, worauf dieser den Bogen vor den Augen des Geängstigten zerriß und diesen „entließ". Zu spät leider hatten die Geprellten bemerkt, daß sie einem Gauner in die Hände gefallen waren. Glücklicherweise gelang es aber einige Tage später, den überaus raffiniert vorgegangenen Betrüger hinter Schloß und Riegel zu setzen. Er hat seine schwere Bestrafung zu gewärtigen.**

* * *

)( Senftenberg. Donnerstag abend erschien im Kontor der Anhaltischen Kohlenwerke in Kleinräschen eine Räuberbande. Die Verbrecher banden die Beamten an die Stühle fest, schlugen den Widerstand leistenden Kassierer mit einem Gummiknüppel nieder, rissen ihm den Schlüssel aus der Tasche und raubten aus dem Geldschrank 200000 bis 250000 Mark.

)( Dessau. Freitag nachmittag wurde das Versandgeschäft von F. A. Seiler, das etwa 2000 Arbeiter beschäftigt, von einem Großfeuer heimgesucht. Der Schaden ist beträchtlich.

## Sächsischer Landtag.

wtl. Dresden, 28. Januar.

Präsident Fräßdorf eröffnet die Sitzung vormittags ½10 Uhr.

Es wurde zunächst über den Antrag Dr. Seyfert (Dem.) betr. die von der Regierung für den Ankauf des Grand-Union-Hotels in Dresden zu Büroräumen angeführten Gründe als nicht ausreichend zu erklären, abgestimmt, da in der Mittwochsitzung, in der der Gegenstand als letzter Punkt zur Behandlung stand, das Haus nicht mehr beschlußfähig war. Der Antrag, der als ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung aufzufassen war, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Es folgte die 2. Beratung über einen

**Nachtrag zum Finanzgesetz im Jahre 1920.**

Der Haushaltsausschuß A beantragte durch seinen Berichterstatter, dem Gesetze über einen Nachtrag zum Finanzgesetz vom Jahre 1920 zuzustimmen, den § 3 aber zu erneuerter Beratung und Beschlußfassung abzutrennen.